

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Mittwoch den 19. August 1925

Bezugs-Preise
Monat, einschließlich
Telegraphen A. 1.00
Einschlagnummer 10
Erscheint an
jed. Werktag
Verbreitete Zeitung
in O.V.-Bez. Nagold
In Fällen des Gemalts
steht kein Anspruch
auf Lieferung d. Zeitg.
aber auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Katalogen - Verste:
Gefellschafter Nagold,
Postfach-Nagold,
Stuttgart 5113.

Anzeigen-Preise
Die einpolige Zeile
ausgehend, Sonntag
ab, deren Raum 12
Familien-Rage, 10
Kohlme-Zelle 15
Sammelanzeigen
50 % Abschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Anzeigen u.
Schiffsanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Nr. 192

Begründet 1826.

Mittwoch den 19. August 1925

Preisprophet Nr. 29.

99. Jahrgang

Tagespiegel

Der Militärtransport der französischen Besatzungstruppen von Düsseldorf hat bereits vom Bahnhof Derendorf begonnen. Die Zahl der freigegebenen Quartiere beträgt bis jetzt etwa 100. Darunter befindet sich das Gebäude der Polizeiverwaltung.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hat für die durch die Amsterdamskatastrophe in Holland geschädigten Gemeinden 10 000 M. in dankbarer Erinnerung an die tatkräftige Hilfe zur Verfügung gestellt, die Holland in den letzten Jahren nach dem Kriege Deutschland und so auch der Stadt Frankfurt hat zuteil werden lassen.

Das nächste Deutsche Luchsfest findet 1926 in Köln statt. Auf der Insel Jöde sind in dem Dorf Boddikum neuerdings 5 Häuser abgebrannt.

Das Weltkongress und die Politik

Zu dem vom 19. bis 30. August in Stockholm stattfindenden Weltkongress, auf dem mehr als die Hälfte der Christen durch 600 Abgeordnete, Geistliche und Laien in gleicher Zahl vertreten sein wird, schreibt Geheimrat Prof. Dr. Kirch-Wittgen der Köln. Ztg. folgende beachtenswerte Sätze:

Unter den verschiedenen Gesichtspunkten ist die Stockholmer Kirchenversammlung geeignet, das Interesse der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen. Es gehört zu den großen Erhebungen, die uns der Weltkrieg gebracht hat, daß die Völker des europäischen-amerikanischen Kulturkreises in weit größerem Umfang, als es früher erkannt war, ein großes Ganzes bilden, dessen Glieder durch gemeinsame Lebensinteressen miteinander verknüpft sind, und zwar auch dann, wenn die einzelnen Völker in diesem Aufeinanderangewiesensein eine sie beengende Fesseln erblicken. Die auf dem Lebensboden dieses unabänderlichen Tatbestandes aufgebaute Politik des Friedensvertrages von Versailles mußte daher den Rückschlüssen haben, der jetzt von einflussreichen Politikern des Auslands ebenso zugestanden wird, wie er in Deutschland von Anfang an vorausgesehen wurde. Mit dem Durchbruch und der Vertiefung dieser Einsicht begannen die Bemühungen, eine neue Internationalität aufzubauen. Es ist bekannt, daß sie, soweit sie rein politischer Art waren, eine Reihe von Fehlschlägen darstellten. Niemand wird behaupten wollen, daß den parallel laufenden Bestrebungen auf wirtschaftlichem Gebiet ein anderes Schicksal beschieden war. Die schweren wirtschaftlichen Krisen, die zurzeit alle Länder befallen, beleuchten eindrucksvoll die Wirkungen der Weltwirtschaft, die daraus abfließen, eines so wichtigen Faktors der Weltwirtschaft wie Deutschland hinsichtlich Lohnzuwachs, und nun bahnen sich im Bereich des religiösen und sittlichen Lebens Beziehungen zwischen den christlichen Völkern an, die soweit erstarrt zu sein scheinen, daß jetzt der Versuch gemacht wird, in Stockholm in öffentlicher Verhandlung um die Feststellung eines gemeinsamen Besseres zu ringen. Was dem Charakter dieser ganzen Veranstaltung entspricht, daß sie nicht direkt politische Ziele verfolgen kann. Über ihr Programm greift in das politische Gebiet hinüber und es wird, falls die einzelnen Kirchen später die Beschlüsse der Konferenz sich aneignen, eine Einwirkung auf das öffentliche Leben der verschiedenen Länder in der Richtung auf eine internationale Annäherung zu erwarten sein.

Soll es eine Mehrheit von christlichen Kirchen gibt, bestehen Bestrebungen, sie wieder zusammenzuführen. Die Geschichte des Einheitsglaubens läßt sich daher bis ins Mittelalter zurückverfolgen. Für die Völker keine Entwicklung, in der wir jetzt leben, sind zwei Punkte von entscheidender Bedeutung. Zunächst ist auf die Tatsache hinzuweisen, daß das Streben nach Zusammenfassung von Gruppen, die gleiche oder verwandte Ziele verfolgen, im kirchlichen Leben neuerdings in beispiellose Weise hervorgerufen ist, wie wir es auf andern Gebieten des öffentlichen Lebens beobachten können. Diese durch den Weltkrieg wesentlich gesteigerte Richtung hat die bisher gepflegte Sonderstellung der einzelnen Kirchen, wenn nicht überwinden, so doch eingeschränkt und dadurch eine ganz neue Lage geschaffen. Die Tragweite der eingetretenen Wendung läßt sich allerdings zurzeit noch nicht feststellen, aber bereits ist der weitere Schritt getan, daß die Kirchenverbände nun auch ihrerseits untereinander in Fühlung treten sind. Die Tatsache, daß in Stockholm evangelische Kirchen in ihrer übermächtigen Mehrheit an Verhandlungen teilnehmen werden, also dem Willen zur Zusammenarbeit bekunden, ist daher ein kirchengeschichtliches Ereignis.

Aber es woc noch eine andere, und zwar sehr erhebliche Schwierigkeit zu überwinden, um die Kirchen zur Besichtigung eines Kongresses geneigt zu machen. Die interkonfessionellen Verhandlungen in der Vergangenheit waren daran gehindert, daß sie auf eine dogmatische Verständigung abzielen. Da eine solche nicht erreicht werden konnte, endete jede Religionsbesprechung mit einem Mißlingen. Daraus entsand dann ein weitverbreitetes Mißtrauen gegen jede Art zwischenkirchlicher Vereinbarungen. Auf Grund dieser Erfahrungen wurde daher eine Verhandlungsgrundlage außerhalb des Dogmas gesucht und in den Fragen der Bekämpfung des christlichen Lebens gefunden. Die Verhandlung in Stockholm trägt infolgedessen die Bezeichnung Christliche Weltkonferenz für praktisches Christentum.

Das Zustandekommen der Konferenz ist in erster Linie das Werk des Oberhauptes der evangelisch-lutherischen Kirche Schwedens, des Erzbischofs Söderblom zu Uppsala. Das Programm der Weltkonferenz sieht folgende Verhandlungspunkte vor: 1. Die Pflichten der Kirche angesichts des weltlichen Weltlans; 2. die Kirche und die wirtschaftlichen

Im Zeichen des Völkerbundes!

Fortsetzung der Optanten-Ausweisung durch Polen

In letzter Zeit fanden größere Übungen des Verbandes der „Aufständigen“ bei Rybnik und Emanuelwegen bei Kattowitz mit polnischem Militär statt. An der Übung bei Rybnik nahmen außer Grubenarbeitern, die beurlaubt waren, aber den vollen Schichtlohn erhielten, noch eine große Anzahl von Eisenbahnern, Post- und Polizeibeamten in Uniform teil. Bei Emanuelwegen beteiligten sich 3000 ebem. Insurgenten und die Oberleitung lag in den Händen des Major Szatanowski. Die Übung dauerte bis 5 Uhr morgens, dann wurde aus den Feldbüchen des Inf.-Reg. 78 geschossen. Um 7 Uhr marschierten alle im Zuge nach Kattowitz, wo auf dem Ring eine Parade vor dem General Górczowski stattfand.

Zur Beleuchtung der politischen Bedeutung dieser Vorgänge entnehmen wir einer Resolution des Aufständigenverbandes (Kreis Kattowitz) vom 15. März folgende Punkte:

1. Wir erklären, daß wir nicht zaudern werden und bei der geringsten Ausdehnung von deutscher Seite zu den Waffen greifen und die obersteileische Sache selbst entscheiden werden.
2. Wir dulden nicht die geringste deutsche Provokation, weil auf polnischer Erde der Pole Hausvater ist, die Deutschen dagegen nur Gäste sind.
3. Wir fordern von untern Behörden die Entlassung von sämtlichen Deutschen aus ihren Stellungen.
4. Wir fordern ferner, daß die einzelnen Polen keine Freundschaft mit den Deutschen schließen dürfen, da die polnische Sache dabei immer verliert.

Warschau, 18. August. Die Meldung, daß die polnische Regierung auf die weitere Ausweisung der deutschen Optanten verzichte, wird amtlich für falsch erklärt. Nur einige hundert Fälle, die solche Deutsche betreffen, deren Optanten nach befristeter Frist vorläufig angehalten werden. Zur Ausweisung gelangten am 1. November 1925 nach 2400, am 1. Juli 1926 2800 Optanten. Auf den 1. August 1925 waren nach der polnischen Angabe 29 750 Optanten anmeldepflichtig, von denen 26 200 bereits Polen verlassen haben.

Amerikanischer Beobachter beim Völkerbund
Paris, 18. August. Aus Genf wird gemeldet, der Amerikaner William C. Cram sei von Staatssekretär Kellogg beauftragt worden, als Beobachter den nächsten Beratungen der Völkerbundversammlung im September beizuwohnen und einen Bericht nach Washington zu senden.

Zur amerikanisch-belgischen Schuldenerregelung
Paris, 18. August. „Newport Herald“ teilt mit, man werde Belgien einen Zinsloß nicht unter 2 Prozent anbieten, ferner einen Zahlungsaufschub für 5 Jahre. Die Schuldentilgung soll auf 62 Jahre verteilt werden, wobei der Zinsloß für die 175 Millionen Dollar Kriegsanleihen niedriger sein würde, als der für die 300 Millionen Nachkriegsschulden. Zehn Jahre lang sollen die Zahlungen so niedrig gehalten sein, daß es einem Ausfuhr gleichkomme. Eine ebenso nachsichtige Haltung werde aber gegenüber Frankreich nicht angewendet werden. Belgische Banken sollen sich um eine größere Anteile in Newport beworben haben.

Wiederaufnahme der französisch-englischen Schuldenverhandlungen

London, 18. August. Es verlautet bestimmt, daß der französische Finanzminister Cailloix nach London kommen werde, um die Schuldverhandlungen wieder aufzunehmen. Halbamtlich wird bemerkt, England könne die Schulden seiner Verbündeten nur soweit erlassen, als seine eigenen Zahlungen an die Vereinigten Staaten (40 Millionen Pfund Sterling jährlich einschließlich der Zinsen) noch gedeckt werden. Die französische Schuld an England wird auf 625 Millionen Pfund (rund 12½ Milliarden Goldmark) geschätzt.

Brudenburg über die französischen Schulden

London, 18. August. Der frühere Hauptbevollmächtigte Großbritanniens bei der Entschuldigungskommission, Bradburn, bemerkt in einer im „Sunday Express“ veröffentlichten Unterredung: Bei sachgemäher vorläufiger Finanzbegrenzung und mit dem Willen, eine Besserung einzuführen, die der englischen vergleichbar ist, könne Frankreich die Aufgabe übernehmen, das von England und Amerika geborgte Kapital zurückzugeben. Frankreich sei verhältnismäßig reicher als vor dem Krieg, 90 v. H. seiner Kriegsschulden seien wieder gutgemacht worden.

und industriellen Fragen; 3. die Kirche und die sozialen und sittlichen Fragen; 4. die Kirche und die internationalen Beziehungen; 5. die Kirche und die christliche Erziehung; 6. Methoden des praktischen Zusammenlebens der christlichen Kirchen. — Nachdem durch einen internationalen Ausschuss die Kirchen, die ihre Teilnahme zugesagt hatten, in vier Gruppen: die kontinental-europäische, die britische, die amerikanische und die griechisch-orthodoxe eingeteilt worden waren, sind die einzelnen Beauftragten zur Vorbereitung an diese Gruppen verteilt worden.

Es wird wohl niemand sich der Täuschung hingeben, als könnten die von diesem Programm umpannten Aufgaben in Stockholm erschöpfend behandelt werden. Aber wir hegen die Erwartung, daß die Beantwortung der gestellten Fragen durch Frömmänner verschiedener Nationen von Wert sein wird. Auch ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Ver-

Der Krieg in Marokko
Paris, 18. Aug. Das „Echo de Paris“ berichtet, einschließlich der unterwegs befindlichen Verstärkungen seien in Marokko 72 Bataillone an der Front und 26 in Reserven. Nach der „Humanité“ begibt sich eine Arbeiterabordnung nach Marokko, um sich von der dortigen Lage zu unterrichten.

Die Spanier sollen nach dem „Petit Journal“ angesichts der starken Stellungen Abd el Krims den geplanten Angriff auf Ahucemas aufgegeben haben. Bei Loja (Ostfront) sollen 25 französische Bataillone einem Angriff gegen die Kabulen eingeleitet werden, die in vier Abteilungen vorrücken. Ramentlich soll der von den Kabulen in voriger Woche eroberte Berg Landeri zurückgenommen werden, da er die Bahnlinie Rabat-Teg-Laja nach Algier beherrscht.

Der Druckenaufland

London, 18. August. „Daily Mail“ und andere Blätter meinen, mehrere Beduinenstämme befinden sich im Aufstand gegen die Franzosen; die schwarzen Senegaltruppen sollen gemartert haben. In der Nähe von Aleppo sei ebenfalls ein neuer Aufstand ausgebrochen, der mit dem der Truppen in Zusammenhang stehe. Die Drucken sollen die Festung Sweida bereits eingenommen haben.

Das Pariser „Journal“ erklärt diese Berichte für unmehr. Die Meldung von dem Friedensschluß der Drucken ist unrichtig. Es wurden nur gegenseitig einige Gefangene ausgetauscht.

Zum Moskaustreit

Angora, 18. Aug. Der türkische Minister hat die Bevollmächtigten bei den Moskauer Verhandlungen im Völkerbund in Genf beauftragt, jeden Vorschlag zur Verlängerung des englischen Mandats über das Strafgebiet zurückzuweisen und die Rückgabe des Moskaustritts an die Türkei zu verlangen. König Feisal von Irak ist in London eingetroffen.

Friede des Seidenhandels aus Kanton

London, 18. August. Keiter meldet aus Kanton, Infolge der loyalistischen Umtriebe werden etwa vier Fünftel des Seidenhandels aus Kanton nach Shanghai verlegt werden; 3000 Ballen Rohseide und 600 Ballen Seidenstoffe seien bereits nach Shanghai verladen worden. Die Seidenrollen hegen gegen die Ausländer und gegen den Handel mit dem britischen Hongkong. Sie werden für die Wagnahme der Privatvermögen und die Beseitigung des Handels.

Die Arbeiterführer in Shanghai wollen den Streik wieder aufnehmen, wenn die japanischen Spinnerellen nicht die Löhne erhöhen. In Shanghai sind 2000 Vollangestellte in den Streik getreten. Sie verlangen höhere Gehälter und Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

Kündigungen in den Siemens-Werken

Berlin, 18. August. Da die Werkzeugmacher der Werner-Werke der Firma Siemens u. Halske die tarifmäßig festgelegte 8. Stunde zu arbeiten sich weigern und freizeiten, beabsichtigt die Firma 4000 Arbeiter zu kündigen, wenn die Werkzeugmacher morgen die Arbeit nicht wieder aufnehmen.

Stadtarbeiterstreik in Köln

Köln, 18. Aug. Wegen Lohnforderungen haben die städtischen Arbeiter heute die Arbeit niedergelegt. Nur dringende Notstandsarbeiten werden ausgeführt. Der Straßenbahn- und Vorortverkehr ist eingestellt.

Belegung der Pforzheimer Lohnstreikspalten

Pforzheim, 18. August. Die Zwornarbeiter, die oft noch von allen Arbeitern der Pforzheimer Schmalwarenindustrie ausständig waren, beschloßen heute vormittag, morgen die Arbeit auch wieder aufzunehmen. Sie wollen in den größeren Betrieben gesondert wegen ihrer Zulage vorbestellt werden. Es ist vorzuziehen, daß daraufhin die Arbeitgeber die am letzten Freitag ausgesprochene vierjährige Kündigung der gesamten Arbeiterschaft zurücknehmen werden und damit der ganze Streik beendet sein wird.

Die schwangliche Frage über wird die Behandlung des Verhältnisses der Kirche zu den internationalen Beziehungen sein. In dem Bericht des die Stockholmer Konferenz vorbereitenden Ausschusses über



Seine Sitzung in Amsterdam am 4. und 5. September 1925 heißt es, daß u. a. zu erörtern sind: Die Frage der Wirt- schaften in einem Staat (nach Religion und Rasse); die Ursachen von Streitigkeiten zwischen Nationen, der christliche Standpunkt gegenüber dem Krieg, die gegenwärtigen Gefahren des Krieges, und was die Kirchen tun können, sie zu beschränken oder zu befechtigen. Werbung und ihre Ge- fahrten mit besonderer Rücksicht auf die Bemühung der Schu- len zu Werbezwecken. Die Beschäftigung der Kirchen zur Schaffung von Organisationen für internationale Verständigung und Freundschaft.

Das Eingehen auf die hier aufgeworfenen Fragen stellt die Stockholmer Kirchenversammlung vor schwerwiegende Entscheidungen. Denn es kann im gegenwärtigen Augenblick sehr zweifelhaft sein, ob Zweck und Sinn der angeregten Er- örterungen sein, daß nebulöse Theorien und Konstruktionen zum Vortrage gelangen. Es muß vielmehr ohne alle Umschweife klipp und klar ausgesprochen werden, daß die Kriegsschuldfrage die große Grund- frage der Welt ist, von deren Beantwortung das Wohl und Wehe der christlichen Völker abhängt. Die Würde und das Ansehen des Königs verlangen es, daß diese Sachlage anerkannt wird.

Württemberg

Stuttgart, 18. August. Jahrausendfeier der Rheinlande. Anlässlich der Jahrausendfeier der Rheinlande verkehrt seitens des Reichsbahnamts in der Nacht vom Freitag auf Samstag, 21./22. August mit ermäßigten Fahrpreisen für Hin- und Rückfahrt: Um 10.36 Uhr nachm., Stuttgart Hbf. ab 12.27 Uhr nachm., Köln an 7.53 Uhr vorm., Dortmund an 10.40 Uhr vorm., Hagen i. Westf. an 10.10 Uhr vorm. Näheres ist aus den besonderen Aus- sichten auf den Stationen zu ersehen.

Stuttgart, 18. August. Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des Stat. Landesamts war am 15. August 1925 der Milchbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Klauenseuche in 16 Oberämtern mit 36 Gemeinden und 220 Gehöften verbreitet. Ferner treten auf die Räude der Schafe in 11 Oberämtern mit 13 Gemein- den und 16 Gehöften, die Kopfkrankheit der Pferde in 14 Oberämtern mit 26 Gemeinden und 28 Gehöften, die ansteckende Blutarut der Pferde in 13 Oberämtern mit 18 Gemeinden und 20 Gehöften, und die Hühnerpest in 3 Ober- ämtern mit 4 Gemeinden und 7 Gehöften.

Vom Tage. In einem Haus der Höhenheimerstraße ver- suchte sich ein 44 Jahre alter Elektromonteur mit Gas zu vergiften. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg an- gewandt. — Beim Aufspringen auf einen fahrenden Straßenbahnwagen in der Redarstraße kam ein 23jähriger Arbeiter in Fall und erlitt erhebliche Verletzungen.

Zu dem Mord in der Schwabstraße meldet der Polizeibericht, daß der erschossene Friseur Schmidt arbeitslos und dem Trunk ergeben gewesen sei. Die Frau, die nicht schlecht beleumundet ist, will in Rotwehr gehandelt haben.

Aus dem Lande

Schmid bei Fellbach, 18. August. Angefahren und tödlich verletzt. Am Samstag abend wurde der von Wiblingen mit dem Rad heimkehrende 22jährige Buch- drucker Willo Kimmel von einem Lastauto angefahren und so schwer verletzt, daß er trotz ärztlicher Hilfe in der darauf- folgenden Nacht seinen Verletzungen erlag.

Juffenhäuser, 18. Aug. Einbrecher. In einer der letzten Nächte wurde mittels schwerer Werkzeuge im Wirt- schaftsgedäude des Badheims eingebrochen. Die Diebe lohten sich an Speise und Trank, verließen sich mit Zigarren und Zigaretten, verführten noch das Eishaus, Kasperle- theater usw. und begaben sich dann zum Wirtschaftsgebäude der Kibiten, wo sie in ähnlicher Weise hausten.

Wiblingen, 18. August. Unglücksfall. Der seinerzeit hier am Güterbahnhof beschäftigte Friedrich Baumann von Schrozbad geriet im Schuppenalei zwischen Rampe und Güterschuppen unter einen Güterwagen und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

Loch, 18. Aug. „Jedermann“-Aufführung. Die Aufführung des „Jedermann“-Spieles in der Kloster- kirche in Loch war am vergangenen Sonntag ausverkauft. Das nächste und voraussichtlich letzte Spiel in diesem Sommer findet am kommenden Sonntag, 23. August, statt. Das Spiel war wieder ausgezeichnet und hinterließ bei den Besuchern tiefen Eindruck.

Heidenheim, 18. Aug. Verband der Schreiner- meister. Der Verband der Schreinermeister von Würt- temberg und Hohenzollern hielt hier bei zahlreicher Betei- lung von nah und fern seinen 17. Verbandstag ab. Mit der Tagung war eine Ausstellung von Schreinergeräten, Maschinen, Werkzeugen und sonstigen Bedürfnissen des Schreinererwerbes in der Städt. Turnhalle verbunden. Der Geschäftsführer des Verbands, Brönnele, Stuttgart, erstattete den Geschäfts- und Kassendbericht, in dem betont wird, daß die Einschätzung der Gebäudebrandversicherung bei den Schreineren zu hoch sei. Die Gebühlichkeiten der Schreiner sollten nicht höher veranschlagt werden, als die der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Vehrungszeit sollte allgemein auf 3 1/2 Jahre festgesetzt werden und das neue Handwerkerrechtsverbot alsbald durchgeführt werden. Der Verbandsvorsitzende Abg. Siller-Ludwigsburg besprach dann noch verschiedene Handwerkerfragen, wozu einige Ent- scheidungen gefaßt wurden. Der nächste Verbandstag wird in Kottweil abgehalten werden.

Lauffen a. N., 18. August. Vom Strohwagen ge- rät. Der etwa 60 Jahre alte Arbeiter Christian Draug fiel vor einigen Tagen beim Drehen vom geladenen Stroh- wagen so unglücklich ab, daß er vergangene Nacht seinen schweren Verletzungen erliegen ist.

Spielbrunn, 18. August. Brand. Im städtischen Ban- koh geriet Leer, der aus einer Straßenkehrmaschine über- gefahren war, in Brand. Das Feuer ergriff die bei der Maschine lagernden gefüllten Leertücher und einen Bretter- zahn, doch konnte es nach kurzer Zeit auf seinen Herd be- schränkt werden. Der entstandene Sachschaden ist erheblich. Ueber die Schuldfrage ist Untersuchung eingeleitet.

Brach, 18. August. Fleischvergiftung. Die Frau und die elfjährige Tochter des Wipfers Adam Wille von Weichstetten wurden dieser Tage an Fleischvergiftung er- krankt in das Bezirkskrankenhause eingeliefert. Die Tochter ist jetzt gestorben, während man die Frau am Leben erhalten zu können hofft. Die Ursache der Vergiftung soll Freibrant-

fleisch sein, das bei der heißen Witterung transportiert wurde. Auch in Vörsingen sollen Personen an Fleisch- vergiftung darniederliegen.

Münzingen, 18. August. Waffengebrauch. In Münzingen kam es zwischen einem Unterleibwebel vom alten Lager und einem Auzinger Bürgerlohn zu ernstlichen Aus- einanderlegungen, in deren Verlauf der Unterleibwebel das Seitengewehr zog und seinem Gegner in den Mund und ins Gesicht schloß. Der in den ersten Tagen nach dem Vorfalle be- sorgnisserregende Zustand des Verwundeten soll sich nun- mehr soweit gebessert haben, daß keine Lebensgefahr mehr besteht.

Reulingen, 18. August. Glücksfälle. Ein Gewinn von 25000 Mark fiel am 5. Ziehungstag der Preussisch- Sächsischen Klassenlotterie auf 8 Personen, darunter 6 von Reulingen und je eine von Bellingen und von Denklingen.

Vödelshausen O. Rottenburg, 18. August. Erste Mahnung. Ein beim Tauschlichen verpächter losge- gangener Schuß traf den Sohn des Gemeindevorstands Martin Knopf derart, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Schwemingen, 18. August. Motorradunglück. Auf der Straße Trossingen-Mühlhausen stieg am Mo- torrad des Friedrich Wiess aus Badenorbis, als er rasch einem entgegenkommenden Auto von links nach rechts aus- weichen wollte, der Reifen des Hinterrads, wodurch sein hinten sitzender Schwager Karl Hadius so unglücklich abge- schleudert wurde, daß das Auto über ihn wegging. Hadius brach das Genick und war sofort tot.

Erbach O. Ebingen, 18. August. Brand. Hier brannte die Scheuer des Landwirts Seb. Bauer mit der Ernte bis auf den Grund nieder. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß auch fünf Stück Vieh mitverbrannte. Ebenso ist die meiste landw. Fahrnis ein Opfer des Brands gewor- den. Zündende Kinder haben den Brand verursacht.

Erlenmoos, O. Vöhrach, 18. August. Einbruch- diebstahl. Nachts sind der hiesigen Molkereigenossenschaft wieder 170 Pfund Butter gestohlen worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Ziegelbach, O. Waldsee, 18. August. Vorfall mit Senen! Der Sohn des Gemeindepflegers Fimpel fiel in eine Senne. Dabei wurde ihm der Fuß bis aufs Bein durchschnitten und wenn nicht sofort Hilfe zur Stelle ge- wesen wäre, wäre er an Verblutung gestorben.

Ravensburg, 18. Aug. Gut abgelaufen. Zwei Knaben hielten sich zum Zeitvertreib einen Strich, der eine um die Baugrenze, der andere um den Fuß gebunden. Ein durch die Seelbrudergasse kommender Motorradfahrer bemerkte das die beiden Knaben verbindende Seil erst, als diese unter mächtigem Geschrei sich im Schlepptau des Motorrads befanden. Der grenzenlose Reichtum ist ohne nachhaltige Folgen geblieben.

Ravensburg, 18. August. Kassendieb. Vor einigen Tagen wurde im Heilig Kreuz die Kasse entwendet. Der Polizei ist es nun gelungen, des Diebs in der Person eines Knechts aus Buxach habhaft zu werden.

Weissenau O. Ravensburg, 18. Aug. Leichenfund. Im Rablenwald, nicht weit von der Straße nach Obergzell, wurde im dichtesten Gebüsch durch einen Holzfuhrmann die Leiche einer männlichen Person gefunden. Sie ist schon stark in Verwesung übergegangen, nicht mehr erkennlich und liegt vermutlich schon längere Zeit dort. Neben der Leiche lag ein Revolver.

Teltang, 18. August. Pech. Dem Pferdehändler Georg Wiger verunglückte ein sehr wertvolles Pferd beim Vorführen vor Kaufstiehhauern, indem es ungeschickt auf- trat und dadurch den Fuß brach. Das schöne Tier mußte alsbald geschlachtet werden.

Friedrichshafen, 18. August. Schiffsunfall. Am Sonntag abend stieß der vollbesetzte badische Dampfer „Stadt Konstanz“ mit voller Kraft auf die innere Heften- mauer neben der Hafenterrasse auf. Das Schiff erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen am Rumpf. Es wurde mit solcher Gewalt rüchwärts geschleudert, daß es mit dem eben ausfahrenden Dampfer „Lindau“ zusammenstieß. Auch die- ser Zusammenstoß war heftig. Die „Lindau“ erlitt selbst einige Beschädigungen. Beide Dampfer konnten die Fahrt fortsetzen. Die Ursache des Unfalls ist Verlassen des Re- schinentelegraphen oder der Wechsler. — Auf der Bahn herrschte starker Verkehr; der Abendzug nach Stuttgart hier ab 9.06 mußte doppelt gefahren werden.

Friedrichshafen, 18. August. Ein Geisteskranker. Der ledige 39jährige Bauernsohn Bernhard Amann aus Berg bei Friedrichshafen trug sich letzter Tage mit dem Gedanken, seine Geschwister umzubringen und das Wohnhaus anzuzünden. Nach dreitägigem Suchen gelang es einem Pöndläger von hier, den geisteskranken, gemeingefährlichen Menschen festzunehmen. Beide Festnahme griff er nach einem Revolver mit sieben scharf geladenen Patronen. Der Pöndläger konnte ihm den Revolver entreißen und Amann unter Beihilfe von zwei Männern dingfest machen. Er wurde nach der Irrenanstalt Weissenau verbracht.

Gammertingen, 18. August. Vorfall vor Stein- klopfern. Ein bedauerlicher Unfall passierte vor einigen Tagen dem Landwirt Johann Ufer. Er ging mit dem Fuhrwerk an einem Ranne vorbei, der Steine klopfte und das Unglück wollte es, daß ein feiner Steinplitter Ufer ins Auge slog, das schwer verletzt wurde.

Eindach O. Gmünd, 18. Aug. Gemeine Tat. In den letzten Tagen wurden einem hiesigen Bauern in einer Nacht aus seinem Kartoffelacker im Gärchtal über 100 Stöcke Kartoffeln berouggerissen, die Kartoffeln teilweise entwendet und teilweise liegen beim, liegen gelassen.

Rottenburg, 18. Aug. Rompilgerzug. Die schwa- bische Herbstpilgerfahrt nach Rom erfolgt unter Führung des Weihbischöfs Dr. Spöck am 29. September, vormittags etwa um 8 Uhr, im Sonderzug von Stuttgart. Die technische Leitung hat Caritasdirektor Dr. Straubinger.

Rangendingen in Hohenz., 18. Aug. Ballonfahrt. Borepeters nachmittags landete hier der Freiballon „Darna- hadt“. Der Ballon kam von Darmstadt her, wo er morgens 10.20 Uhr startete. Der Ballon hat einen Rauminhalt von 1600 Kubikmeter und machte seine Fahrt. Führer war Professor Oberhard von der Technischen Hochschule in Darm- hadt. Als Passagiere waren mitgefahren Bürgermeister Müller-Darmstadt, Redakteur Strecks, der Vorsitzende des Landesverbands Helsen des Reichsverbandes der deutschen Presse. Der Ballon wurde erbaut von der Firma Rüdinger Augsburg und hat sich nach dem Urteil von Professor Ober- hard sehr gut bewährt.

Ermenkeim, O. Weinsberg, 18. August. Ein Totz, mehrere Verwundete. Am Sonntag land, laut „Redaktions“, im nahen Stöckberg ein Verleibschies des dortigen Schützenvereins statt. Ein Tanz schloß sich an. Doch bald gab es mit Eintritt der Dunkelheit verschiedentlich Mel- bereien, die schließlich in eine regelrechte Schießerei aus- arteten. Der 25 Jahre alte Sohn Friedrich des Landwirts Kibler von Stöckberg erhielt beim Aufsteigen zwei Schläge mit einem Totschläger auf den Kopf, daß er nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, starb. Einige andere wurden bis jugendlich, so daß sie längere Zeit das Bett hüten müssen, darunter ein Familienvater an- lings der 30er Jahre. Auf der Straße und außerhalb des Ortes wurde mit Revolvern und Zimmerlanten in die Nacht hineingeschossen.

Jug O. Badnang, 18. August. Brand. Am Sonntag brannte das Heubaus des Landwirts Karl Diez, vollgefüllt mit fünf Wagen Heu, ab. Teilweise konnte das Heu geret- tet werden, es hat jedoch durch das Wasser Schaden ge- litten. Brandstiftung wird vermutet, da Selbstentzündung vollständig ausgeschlossen ist.

Aus Stadt und Land

Regolb, den 19. August 1925.

Nicht Zeitgeizige, nicht Zeitverschwender wollen wir sein, sondern Zeitbeherrscher. Fiesche.

Volkshuntenabend der Grazer Spielgruppe.

Am nächsten Freitag den 21. August tritt hier die Grazer Spielgruppe auf und bietet in einem reichhaltigen Programm geübene städtische Kunst (s. Anzeige in der Montagnummer). Die Gruppe besteht fast durchweg aus Lehrern und Lehrkräften aus Graz und steht unter Leitung von Oberlehrer Leopold Voller. Ausdrücklich sei hervorgehoben, daß diese Leute nicht wegen des Geldverdienens kommen. Im Auftrag des „Vereins für das Deutschstum im Ausland“ werden sie mit ihrer Kunst für den Anschluß Deutsch-Osterreichs an das große deutsche Vaterland. In selbstloser Weise stellen sie ihre Kraft in den Dienst dieses Gedankens.

Die Deutschen im Ausland machen insgesamt etwa dreißig Millionen aus und sind über alle Länder und Erdteile verstreut. In Deutsch-Osterreich leben davon allein 6 Millionen, die durch den Friedensvertrag von St. Germain, ein würdiges Seiten- stück zum Versaillesvertrag, staatliche Selbständigkeit zuerkannt erhielten, ein Staat, der nicht recht leben kann, aber auch nicht sterben soll. Die überzogene Weidheit der Deutsch-Osterreich- wärter den Anschluß an Deutschland. Ein freudiges Glos kommt von uns zurück. Doch beharrlich halten unsere Feinde getrennt, was von blutswegen längst vereinigt sein sollte. Um die Oesterreicher bewahren ein schönes, ein herrliches Land. In ihm entspringt die Donau zum majestätischen Strom, umschreibt von den Gestalten der Hohen Tauern, übertrag von himmelreichen Südtal, ragenden Bergen, in der Wälder umflaumt von Kerkengelände. Und dann die Alpen in all ihrer Pracht und Herrlichkeit: ihren rauschenden Fällern, ihren lieb- lichen Seen, ihren himmelanstrebenden Gipfeln, verhältlich von Schnee und Eis. In diesem Land wohnt ein arbeitssames, be- zeres Volk, und Süddeutschen in Sprache und Gemütsart le- nah verwandt. — Von Land und Leuten will diese Spielgruppe singen und sagen und erzählen von dem schweren Kampf, den unsere Brüder dort unten mit ihren stammesfreunden Bedrückten, voran den Italienern, führten. Wer ein Herz für unsere deutschen Brüder im ehemaligen und heutigen Osterreich hat, für ihre Kämpfe und Sorgen, aber auch für ihren sonnigen Humor und ihre frohe Kunst, der kommt am Freitag Abend, Jedermann ist herzlich willkommen.

Karl Eisenmann †

Karl Eisenmann, der von 1882—88 am hiesigen Seminar als Turn- und Musiklehrer angestellt war, hat in unferer Stadt, namentlich in Sängerkreisen, noch manchen Freund. Bis und wieder besuchte er mit seinen Freunden Fink, Bercht, Böck, Sauter, Kienle und Kohler (die ersten drei sind gestorben) die ihm liebgeordnete Seminarstadt, fand er doch hier sein ihm vor 1 1/2 Jahren im Tod vorausgegangene Gemahlin. In Hechingen, wo er an der es. Schule seit seinem Wegzug von hiesiger Stadt wirkte, entfaltete er in Musikreisen eine erfolgreiche Tätigkeit. Erst 62 Jahre alt, wurde er nach lan- gem Weiden abgerufen. Auf dem Friedhof in Hechingen fand die Beisetzung seiner Aicheurne statt, womit eine ergebnis- reiche Trauerfeier unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung an der Beizene verbunden wurde.

Festsetzung für Erstattung der Lohnsteuer. Nach dem Steuerüberleitungsgezet können Lohnsteuerbeträge aus dem Jahre 1924 in Füllen einer teilweisen Verdienstilgkeit bei Krankheit Anglücksfällen usw. auf Antrag erstattet werden. Die Anträge waren bis zum 31. Juli einzureichen. Durch das neue Einkommensteuergezet wurde die Frist bis 31. Dezember 1925 verlängert. Anträge, die wegen Ver- stummis der ursprünglichen Frist abgelehnt wurden, können jetzt erneut eingereicht werden.

Erhalt bei gemeinschaftlichen Abkömmlingen. Eine testam- entarische Anordnung, die den Abkömmlingen nach dem Tode des Längstlebenden auf eine Geldforderung gegen- über den übrigen Beteiligten befristet, ist nach dem Ge- setze unwirksam; denn die Rechte, die das Gesetz den ge- meinschaftlichen Abkömmlingen als Erbschaft für das ihnen ent- zogene Erbrecht gegenüber dem erstverstorbenen Ehegatten eingeräumt hat, dürfen nicht weiter geschmälert werden, als das in den §§ 1483—1517 BGB. ausdrücklich ge- lassen ist.

Ebershardt, 17. Aug. Rascher Tod. Als sich die im 68. Lebensjahr lebende Witwe Katharine Ebnich gestern im Freie begeben wollte, erlitt sie einen Schlaganfall und stürzte die Treppe hinab, wo sie verletzt liegen blieb, bis Nachbarn Hilfe brachten. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben verstarb die Frau. Ten betroffenen Hinterbliebenen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Währingen, 19. Aug. Kriegerdenkmaleinweihung. Unter überaus zahlreicher Beteiligung und begünstigt von schönsten Wetter konnte die hiesige Gemeinde am letzten Sonntag ihr Kriegerdenkmal einweihen. Im Vormittagsgottesdienst ge- dachte der Ortsgeistliche in warmen Worten der Opfer unferer Helden. Nachmittags übergab H. Straub im Namen der P. A. Weinsberg das Denkmal der Gemeinde, das Schulbuch- schmid in treue Obhut übernahm. Es folgten dann verschiedene



ständen und unverzüglich fortgesetzt werden, da zu erwarten sei, daß auch Deutschland die polnischen Diktanten ansprechen werde. Das Ministerium habe alle Maßnahmen zur Aufnahme der Diktanten getroffen und bereits 2 Millionen Flots zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt.

Frankreichs Antwort bereits in Händen der Berliner franz. Botschaft.

Paris, 19. Aug. Eine halbamtliche Mitteilung besagt, daß die französische Antwortnote auf die deutsche Note vom 20. Juli sich bereits in Händen der Berliner französischen Botschaft befindet und der Reichsregierung überreicht werden wird, wenn in Paris die Antworten der belgischen und der italienischen Regierung eingetroffen sind. Wahrscheinlich wird das französische Schriftstück morgen nachmittags in der Wilhelmstraße übergeben werden, da Mussolini seinen Standpunkt der französischen Botschaft in Rom übermittelt hat und die belgische Zustimmung morgen in Paris erwartet wird.

Die Stellung Italiens zur franz. Antwortnote.

Berlin, 19. Aug. Der „Vollstäniger“ meldet aus Rom, daß Mussolini gestern dem französischen Botschafter die italienische Stellung zur franz. Antwortnote übergeben habe. Von einer platten Zustimmung zu dem franz. Entwurf könne keine Rede sein.

Antwort erst am Samstag.

Berlin, 19. Aug. Die „Vollstäniger“ meldet aus Paris: Am 20. d. d. d. erklärt man, daß die endgültige französische Antwort erst am nächsten Samstag dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann durch den französischen Botschafter überreicht werden wird.

Einigung mit Belgien.

Berlin, 19. Aug. Die „Vollstäniger“ meldet aus New-York: Die amerikanische und belgische Schuldenkommission haben gestern nach 2-tägigen Verhandlungen über die Forderung der belgischen Schulden an Amerika eine völlige Einigung erzielt.

Die Rißabgaben bei Taza geschlagen.

Paris, 19. Aug. Der amtliche Bericht aus Fez stellt fest, daß der Feind bei Taza geschlagen wurde und daß die aus dem Osten zurückkommenden 4 Kolonnen ihr gestecktes Ziel erreicht haben. Der zurückweichende Feind wird von den Kampfgeschwadern verfolgt.

Tschitscherin bleibt.

Berlin, 19. Aug. Die Sowjetbotschaft dementiert amtlich die Nachricht, wonach der Reichsaussenminister Tschitscherin von seinem Posten zurückgetreten sei.

Reichspräsident von Hindenburg hat gestern an den Stockholmer Kirchenkongress ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

Eine zweite Entschlebung des französischen Sozialistenkongresses lehnt jede Verantwortung an der Marokko-Politik der Regierung ab.

In Paris ist man sehr befriedigt über die guten Aussichten der belgisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen, weil man sich davon günstige Wirkung auf die französisch-amerikanischen Verhandlungen verspricht.

In der saarländischen Hütten- und Schwerindustrie droht ein Streit auszubrechen, da die von den Arbeitern geforderte Lohnhöhung nicht genehmigt wurde.

Die in der Presse umlaufenden Gerüchte von einem beabsichtigten Verkauf der Mannesmannkonzessionen im Ruhrgebiet an ein anglo-amerikanisches Konfession scheinen sich im allgemeinen zu beruhigen.

Handel und Volkswirtschaft

Stimmung des Tages. Das Stimmungsbarometer des Stimmungsbarometers hat im Streit mit Dr. Edmund Stinnes - es sind die Geschäftsbanken - die Veräußerung weiterer Stinneswerte beschlossen. Die finanzielle Lage des gesamten Konzerns wird an der Berliner Börse immer ungünstiger beurteilt, da ein großer Teil der Gläubiger mit den Rückzahlen nicht einverstanden zu sein scheint und auf einen Konkurs dringt. Als Höchstbetrag der ungedeckten Schulden wurden heute fast 200 Millionen Mark genannt. Für die Baa sollen die Höhe des nächsten Anleihe durch gute Wechsel gedeckt sein. Die Arbeiterchaft verlangt für die Auszahlung der rückständigen Löhne.

Erhöhung des Preises des Enschlagnostols. Wie bekannt, will die französische Regierung die Einfuhr für den von Deutschland zu liefernden Enschlagnostols ab September 1925 um 5 Franken und 1 Schilling für die Tonne erhöhen. - Deutschland muß Rohle und Löss an Frankreich und Belgien bekanntlich weit unter Weltmarktpreis liefern.

Weitere Betriebsbeschränkungen in Weiskalen. Drei Kohlenzechen in Berna haben weitere 30, die Jochen Königsborn, Grillo und Grimberg 800 Mann entlassen. - Die Bergwerks-Gesellschaft Deutsches in Oelsand, die seit 1. Mai 400 Mann entlassen hat, hat weiteren 600 Arbeitern und 21 Angestellten gekündigt.

Verkauf der Ago-Werke an Amerika? Der Berliner-Bericht der Welt, es scheiden derzeit Verhandlungen über den Verkauf kanadischer Aktien der Ago-Werke (der bisher Stinnes gehörigen) an eine amerikanische Gesellschaft für Automobilfabrikation in Berlin (Lichterfeld) durch amerikanische Liebhaber (Ford?).

Verkauf des Mannesmannbesitzes in Marokko? In London finden derzeit Verhandlungen über den Verkauf der gesamten Besitzungen der deutschen Firma Mannesmann in Marokko an eine englisch-amerikanische Gesellschaft statt, deren Namen vorläufig noch geheim gehalten wird. Die Besitzungen sollen eine außerordentlich große Ausdehnung haben und die Anlagen in Alhucemas und anderen Küstenorten, sowie Zink-, Schwefel- und andere Minen und große Strecken landwirtschaftlichen Bodens umfassen. Der Grund für den beabsichtigten Verkauf soll die Tatsache sein, daß die Firma Mannesmann keine Aussicht sieht, die Besitzungen unter den abwechselnden Verhältnissen in absehbarer Zeit auszubauen oder fruchtbar zu machen. Die großen Besitzungen sollen nun von Engländern umgegraben werden, während die Amerikaner das Gold zu guten Zinsen und Gewinnanteil geben.

Schadenersatzklage der Firma Himmelsbach. Die Firma Gebr. Himmelsbach in Wingen, W., wird, wie verläutet, jetzt eine Klage auf Schadenersatz gegen den Herausgeber des „Holzmarkt“ und den Verleger des Holzhandelsblatts in München erheben. Die Firma wird ihren Anspruch damit begründen, daß durch die Veröffentlichung der beiden Blätter zahlreiche frühere Kunden veranlaßt wurden, ihre Verbindungen mit der Firma abzubrechen oder bereits bestehende Verträge zu lösen.

Lob des deutschen Unternehmungs- und Erfindergeistes. Das römische Blatt „Messaggero“ rühmt die Umsicht und Fähigkeit, die Deutschland in seinem gegenwärtigen Erfindungskampfe beweist, in dem es den industriellen Erfindungsgeist auf äußerste beschleunigt und jede Möglichkeit ausnützt, um die Spitze des Landes zu heben und der Wirtschaft zuzuhelfen. Die Erfindung des Professoreis Weisberg, aus Kohle einen flüssigen Brennstoff zu gewinnen, leitet der Ausdruck eines wirtschaftlichen Produktionskampfes, der seinesgleichen in der Welt nicht habe.

Stuttgarter Weize, 16. August. Die Schwierigkeiten bei der Abwicklung des Stinneskonzerns lassen unermindert wie ein Alp auf der Börse und lassen keine Unternehmungslust aufkommen. So hat die heutige Börse, die anfangs etwas Widerstandskraft zeigte, im weiteren Verlauf wieder das gewohnte Bild der Geschäftslahmheit, was teilweise ein weiteres Nachgeben der Kurse zur Folge hatte. Am Rentenmarkt waren Staatsanleihe gut beauftragt, während Handelsbörse leicht abgewandt waren.

Berliner Getreidepreise, 18. August. Weizen märk. 24-24,40, Roggen 17,70-18,40, Wintergerste 18,00-19,70, Sommergerste 24-26,00, Hafer 18,90-19,80, Weizenmehl 32,50-35, Roggenmehl 26,25-27,75, Weizenkleie 16,60, Roggenkleie 13,30, Hafer 245-350.

Märkte

Stuttgarter Schlachtleinmarkt. Dem heutigen Markt waren zugeführt: 43 Dösch, 18 Balken, 241 Jungschaff, 200 Jungvinder, 73 Rinde, 613 Fäbber, 366 Schweine, 9 Schafe, 1 Fiegen. Davon blieben unverschafft: 8 Jungvinder. Verkauf des Marktes: lebhaft. Preis für 1 Pfund Lebendgewicht (in Goldpf.):

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes various goods like flour, oil, and other commodities.

Wollpreise. Salingen. Gekantpflanz 240 Stück. Jaren 8 Stück. Preis für einen 15 Monate alten Jaren 1120 M. 25 Dösch und Eier. Preis für 15-jährig 250 M. für 15-jährig 400 M. für 15-jährig 610 M. ein 14-jähriger schwarzer Dösch 70 Mark. Rinde 70 Stück. Preis für 15-jährig 340 M. für 1 Stück. Salingen 54 Stück. Preis für 15-jährig 340 M. für 15-jährig 300 M. Jungvieh 75 Stück. Preis für 15-jährig 170 M. für 15-jährig 20 Mark. für 15-jährig 275 M. für 15-jährig 340 M. Handel anfangs schleppend, später lebhaft.

Schweinepreise. Hall: Mischschweine 28-40, Käufer 55. - Herrenberg: Mischschweine 35-45, Käufer 60-80. - Salingen: Mischschweine 28-30, Käufer 47-80. - Ravensburg: Mischschweine 28-30, Käufer 47-80. - Salingen: Mischschweine 28 bis 35 M. das St. - Salingen: Gekantpflanz 144 Stück. Mischschweine 30-38, Käufer 40-70 M. d. St. Handel lebhaft, abgekauft.

Seilbrunn, 18. August. Veröffentlichung des „Seilbrunn-Vertrages“. Die Winzergenossenschaft Seilbrunn hat einen telegraphischen Auftrag von 300 Liter 1925er Wein für die Reichsausstellung „Deutscher Wein“ in Koblenz erhalten. Dabei ist ein Verordnungs-Schreiben für die Qualität des Weins aus der Pfalz.

Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Vor Gericht

zu stehen ist kein Vergnügen. Mag man als Angeklagter zu gutem oder schlechtem Gewissen, als Zeuge oder als Sachverständiger geladen sein, man findet sich nicht zurecht in den Labirinth von Paragraphen und Instanzen, durch das man Richter und Anwälte den Weg kennen. Da bringt die schon erschienene vierte Lieferung des kleinen Brockhaus in der Lebenshilfe „Verständliches“ eine leicht verständliche graphische Darstellung des Instanzenweges und der Zuständigkeit der verschiedenen Gerichtshöfe. Wir sehen auf einen Blick, zu welchem Gericht eine Angelegenheit gehört und wie das Verfahren läuft. So lernen wir auch das Horoskop Wallemann kennen, erfahren, daß ein Grundbesitz bis zu 30.000 M. Spiel zu liefern vermag, daß in Transvaal mehr Gold gefunden wird, als in der ganzen übrigen Welt, daß die Starre wird durch die Klauen nach Spanien gebracht wurde usw. Solcherart Interesse dürfte ferner zwei Lebenshilfen, „Genossenschaft“ und „Gewerkschaft“ erwecken, die beide ein klares Bild von Entwicklung und Aufbau dieser wichtigen Faktoren in unserm sozialen Leben vermitteln. Daß die meisten deutschen Gewerkschaften die der Buchdrucker und der Tabakarbeiter sind, die in 60 Jahren gegründet wurden, dürfte den wenigsten bekannt sein. Durch geschickte Schriftanordnung konnte auf engem Raum eine gewaltige Menge Wissen vereinigt werden. In Druck ist sehr klar und leicht lesbar, das Papier ist angenehm. Der „Kleine Brockhaus“, der insgesamt 10 Lieferungen umfassen soll, liegt jetzt fast zur Hälfte vor. Subskriptionen nimmt Buchhandlung Zaiser, Nagold, entgegen.

Gestorbene:

Salz: Joh. Gg. Bahl, 65 J. Wachenhofer: Freitrau v. Dr. Wachenhofer, 28 J. Freudenstadt: Ernst Rahm, 49 J. Koch: Karl Doser, 21 J.

Das Wetter

Von Großschmieden erstreckt sich ein Hochdruckgebiet bis ins Mitteldeutschland bis zum Balkan. Die Depression im Westen kommt zunächst nicht zur Geltung. Für Donnerstag und Freitag ist jedoch trockenes und vielfach heiteres, später aber mögliches bedecktes Wetter zu erwarten.

Advertisement for a carpenter and furniture maker. Text: Ein Maschinenarbeiter womöglich Schreiner und ein Fertigmacher (Schreiner). Können sofort eintreten. 619. Möbelfabrik Schnepf. Altensteig. Zwei tüchtige. 618. Möbelschreiner. sucht zu sofortigem Eintritt. M. Kalmbach, Möbelschreinerei. Sägmehl. wird zum billigsten Tagespreis wieder laufend abgegeben. Deutsche Bacula-Industrie. Wildberg. 616. Karten vom Kriegsjahraplag in Marokko zu 40 J. vorrätig bei Buchhandlg. Zaiser. Kräftiger Rotstimm-Waloch gutes Arbeitspferd mit Garantie, ca. 8 Jahre alt, steht zum Verkauf bei Joh. Schnierle Gattweiler 617.

Advertisement for G. W. Zaiser, Buchhdg. Text: Vergiss es nicht! Ein schönes und immer wertvolles Geschenk ist ein gutes Buch. Reiche Auswahl und vorteilhafte Einkaufsmöglichkeit bietet die unterzeichnete Buchhandlung. Neuerscheinungen auf allen Literaturgebieten. Romane und Erzählungen. Knaben- und Mädchenbücher für jedes Alter. Lebens- und Reisebeschreibungen. Bilderbücher. ferner Schreibwaren aller Art, fein. Briefpapier in Kassetten. Kunstblätter und gerahmte Bilder. Musikinstrumente, Musikalien. G. W. Zaiser, Buchhdg. Nagold. Fernruf Nr. 29.

Advertisement for Hilfsarbeiter. Text: Wir stellen sofort einige Hilfsarbeiter ein. Schwarzwälder Lederkohlen- u. Härtemittelwerke. Tannhäuser & Stüdele - Nagold. 622.

Advertisement for Berg & Schmid. Text: Handschleppreden sind wieder eingetroffen bei Berg & Schmid. Fr. E. Köffler Neues Stuttgarter Kochbuch. 33. Auflage vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.